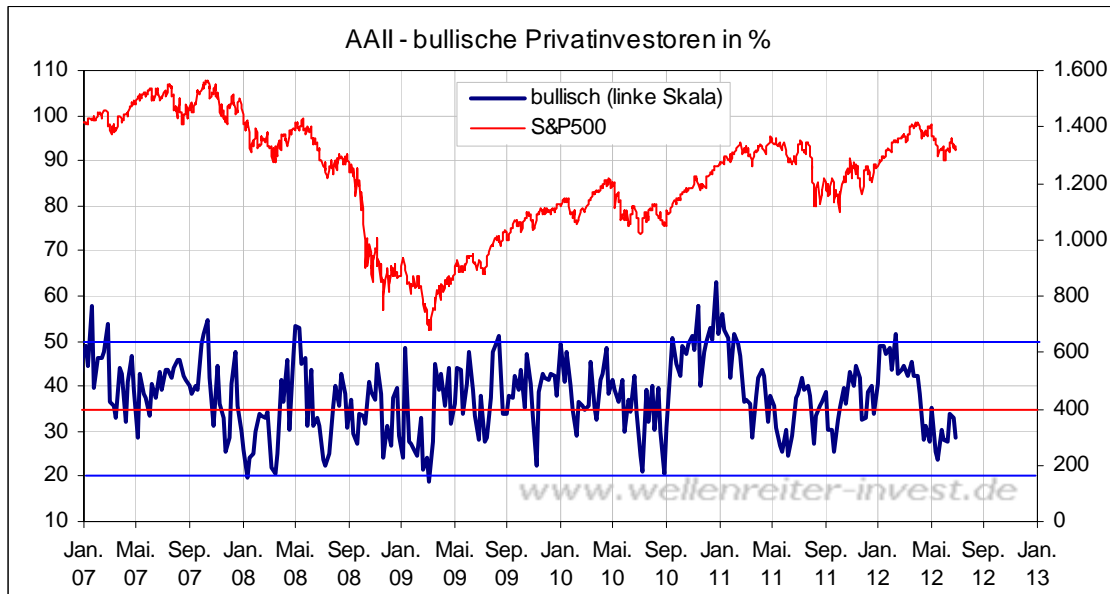


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

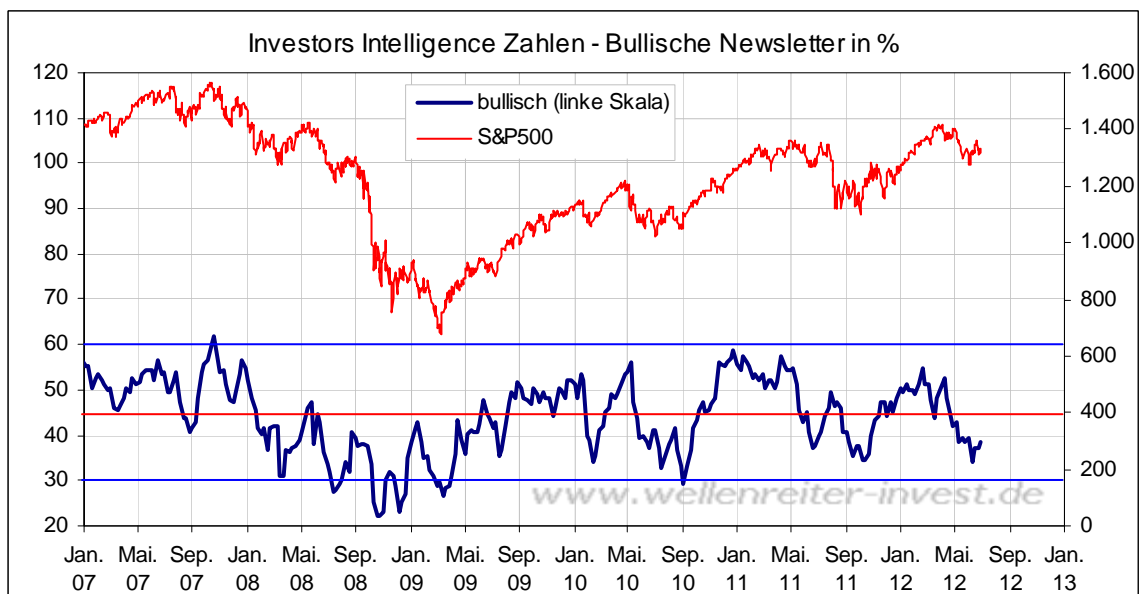
Donnerstag, den 28. Juni 2012

Der bullische Anteil der amerikanischen Privatinvestoren (gemessen durch AAI) fiel in den vergangenen beiden Wochen von 34,0 auf 28,7 Prozent.



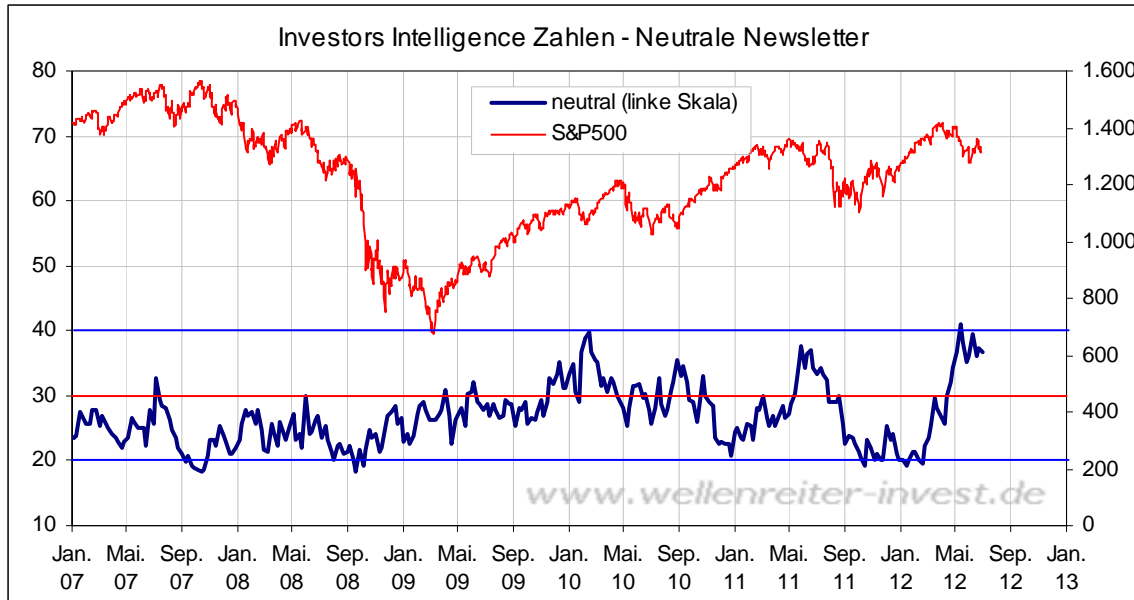
Damit hat sich das Bullenlager weiter ausgedünnt, auch wenn das Niveau von Mitte Mai (23,6%) bisher nicht erreicht wurde.

Die US-Börsenbrief-Schreiber wurden leicht bullischer (Anstieg gegenüber der Vorwoche von 37,2 auf 38,7 Prozent).



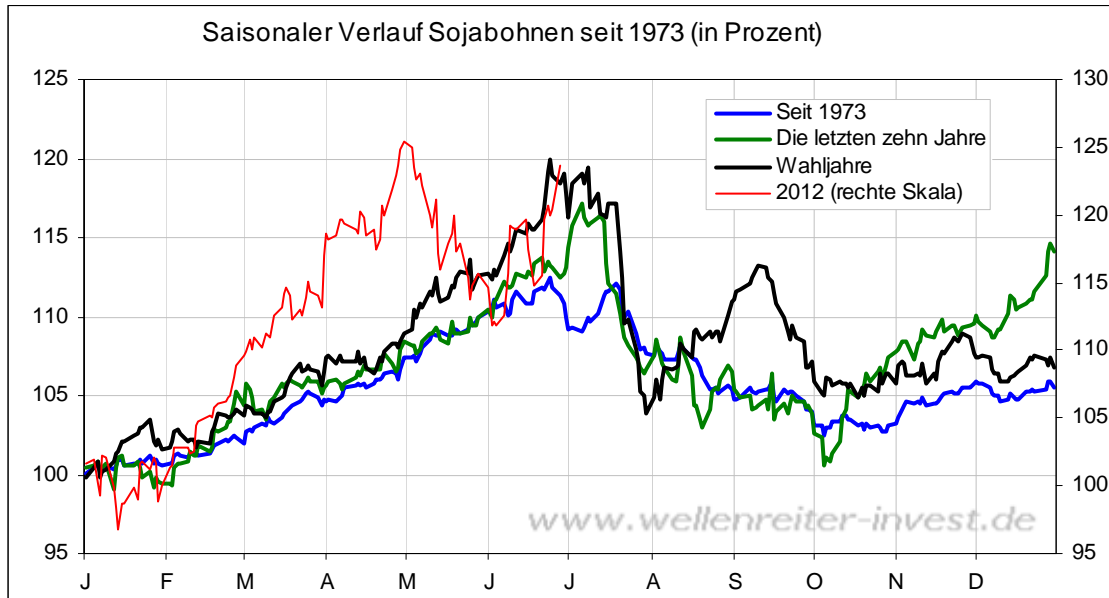
Dies geschah trotz fallender Preise an den Aktienmärkten. Insgesamt gesehen sind die US-Börsenbriefschreiber weiterhin skeptisch. Ein Optimisten-Anteil von 38,7% bleibt historisch gering.

Das neutrale Lager bleibt gut gefüllt (Anteil: 36,6%).

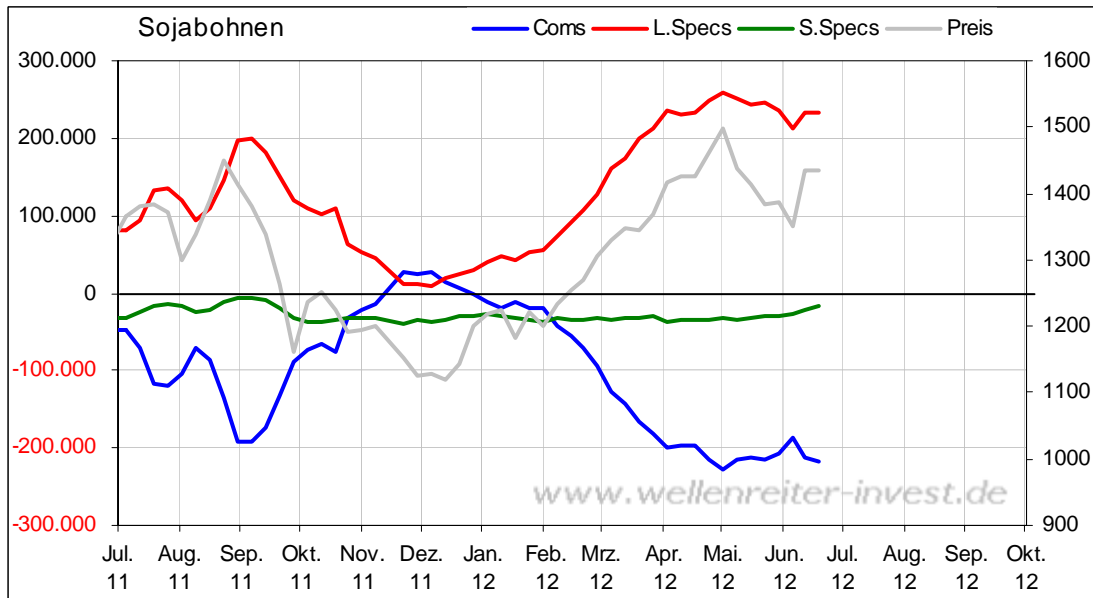


Fazit: Bei den Anlegern herrscht weiterhin eine abwartende Haltung vor, wobei die Skepsis bei den Privatanlegern mit fallenden Preisen zugenommen hat. Diese Angst dämpft den Fall der Preise. Bei steigenden Kursen würde das bullische Lager Nahrung aus dem neutralen Lager erhalten. Bleibt die "Mauer der Angst" hoch, so würde dieser Prozess langsam vonstatten gehen und so die Skepsis hochhalten.

Der saisonale Chart für Sojabohnen weist im ersten Halbjahr eine positive, im zweiten Halbjahr eine negative Performance auf. Aktuell befinden sich Sojabohnen an einem Punkt, an dem der Beginn einer Abwärtsbewegung nicht ungewöhnlich wäre.

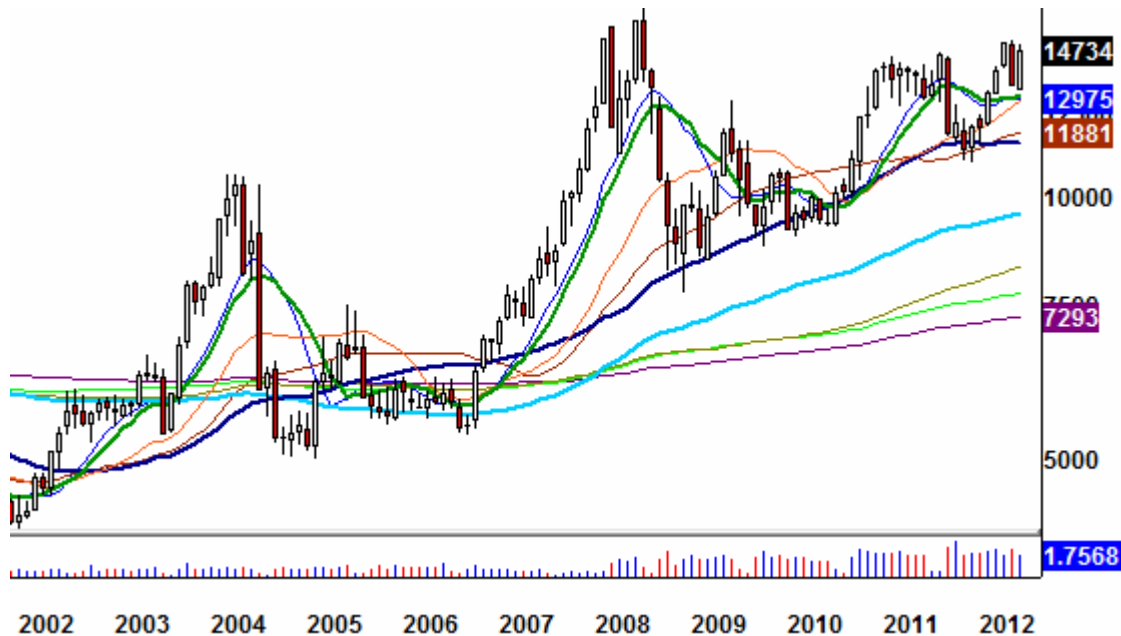


Die Spekulation in Sojabohnen erreicht bereits ein beträchtliches Ausmaß (folgender Chart; die rote Linie zeigt die Netto-Long-Positionierung der Großspekulanten).

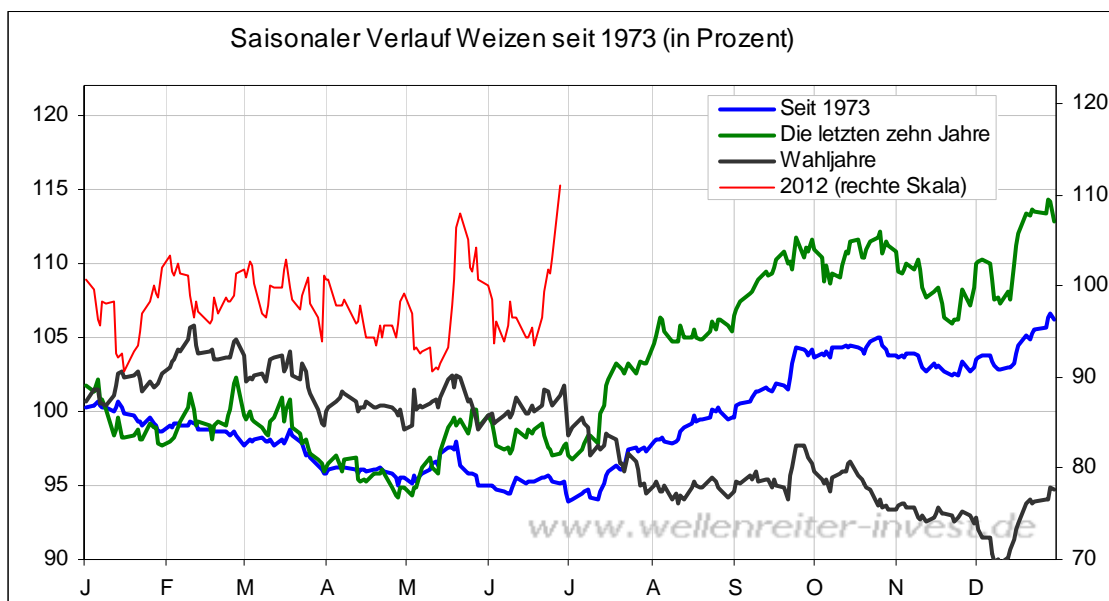


Charttechnisch ist der Aufwärtstrend in Sojabohnen intakt. Mit dem Hoch des Jahres 2008 befindet sich ein wichtiger Widerstand knapp oberhalb des aktuellen Preises.

Sojabohnen Monatschart



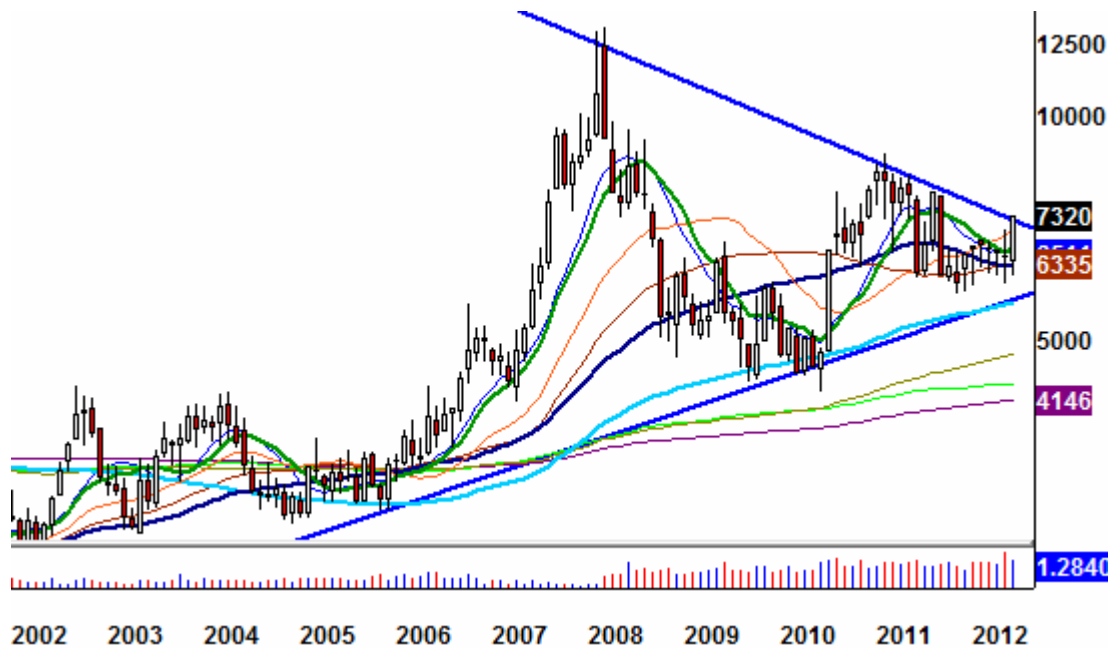
Ob ein solches Hoch als ein Richtungsbarometer für den gesamten Agrarsektor taugen würde, muss an dieser offen bleiben. Die Spekulation in Mais und Weizen erreicht nicht die Ausmaße der Spekulation in Sojabohnen. Auch verläuft die Saisonalität in Weizen üblicherweise positiver (folgender Chart).



Die Entwicklung des Weizenpreises ist derzeit stark von Wetter-Faktoren geprägt. So werden Ernteauffälle in den USA erwartet). Die angenommene Angebotsverringderung führt aktuell zu steigenden Preisen.

Der Monatschart weist eine Dreiecksbildung auf.

Weizen Monatschart



Ein Ausbruch aus diesem Dreieck würde eine Beschleunigung der Aufwärtsbewegung zur Folge haben. Der Ausbruch ist jedoch noch nicht erfolgt.

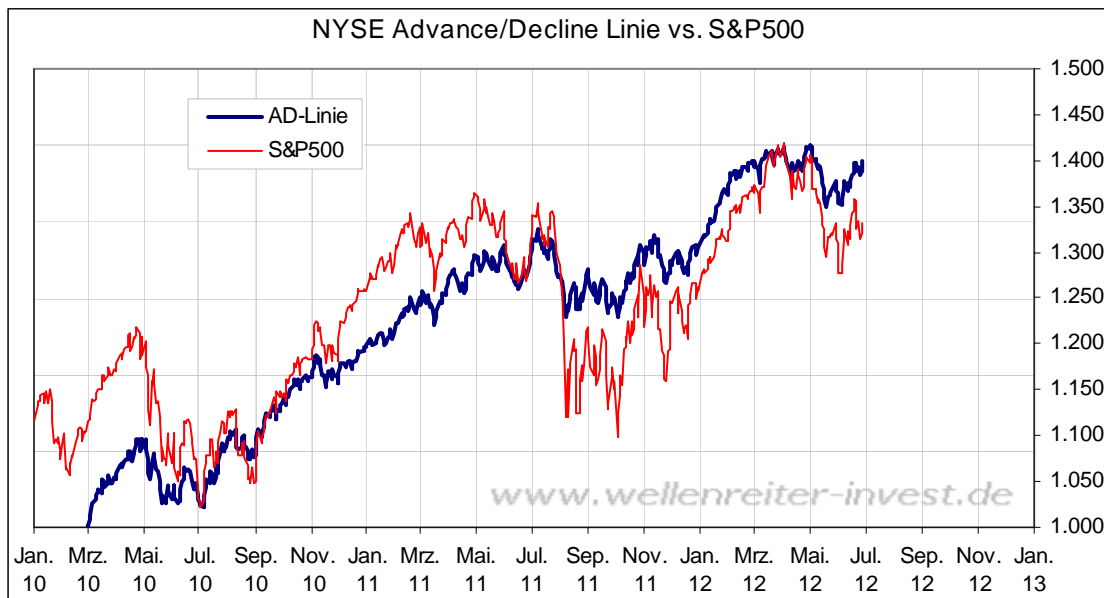
Fazit: Die Spekulation sowie die Saisonalität deuten auf eine Pullback bei Sojabohnen hin. Weizen erreicht die obere Begrenzung seines Dreiecks. Diese sollte zunächst als Widerstand wirken. Im Falle eines Ausbruchs über die obere Dreieckslinie müsste man weiter steigende Preise für Weizen erwarten. Da sich die Agrarrohstoffe nicht in vollkommen unterschiedliche Richtungen bewegen, erscheint das sofortige Gelingen des Ausbruchs in Weizen fraglich.

Der US-Hausbau-Index ist der erste von uns verfolgte Sub-Index, der gestern ein neues Jahreshoch erreichte und damit sein Mai-Hoch überwinden konnte.

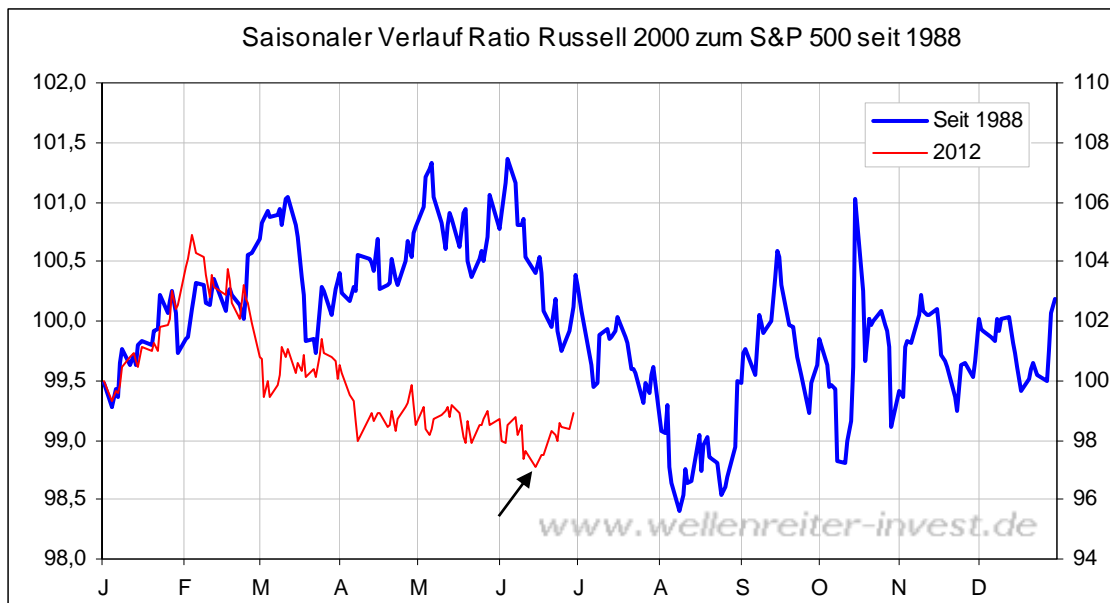
US-Hausbau-Index Tageschart



Es ist fraglich, ob die Hausbauer ihren Weg ohne Unterstützung durch den breiten Markt fortsetzen können. Die AD-Linie zeigt einen recht gesunden breiten Markt an. Sie befindet sich auf dem Weg zu ihrem Mai-Hoch.



Der breite Markt wird zu einem wesentlichen Teil durch den US-Nebenwerte-Index Russell 2000 repräsentiert. Dieser beginnt seit der Monatsmitte, relative Stärke zum S&P 500 zu zeigen (rote Linie folgender Chart).



Man beachte, dass die relative Schwäche des Russell 200 gegenüber dem S&P 500 ab Anfang Februar vorauslaufend die Schwäche der großen US-Indizes angezeigt hat. Noch ist nicht klar, ob das Umkehrsignal (siehe Pfeil) valide ist. Ein Blick auf den Chartverlauf des Russell 2000 zeigt die Rückeroberung des 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) sowie den vorgestrigen Retest dieser Linie an.

Russell 2000 Tageschart

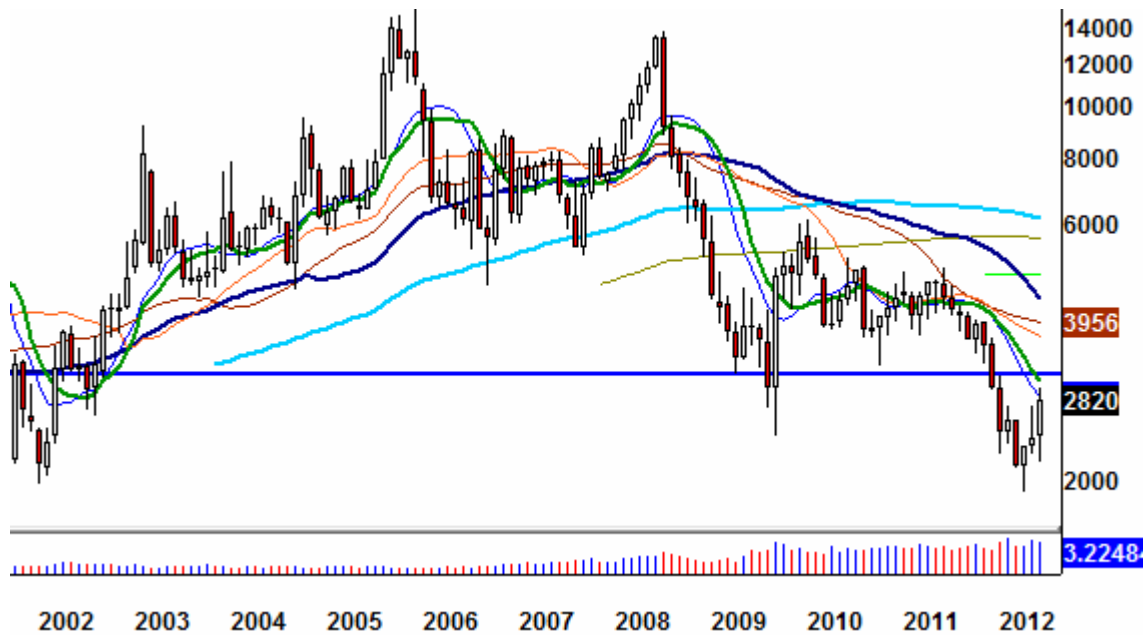


Die Fonds und Hedge Fonds kommen üblicherweise oberhalb des 1-Jahres-GD in den Markt zurück.

Fazit: Die AD-Linie bleibt positiv, genauso wie ein Comeback des Russell 2000 für den allgemeinen Markt unterstützend wirken würde. Solange der Russell 2000 seinen 1-Jahres-GD halten kann, sollte der Markt unterstützt sein. Würden sich die Nebenwerte weiter erholen, wäre dies ein Zeichen dafür, dass Fonds und Hedge Fonds oberhalb des 1-Jahres-GDs zugreifen (normales Verhalten).

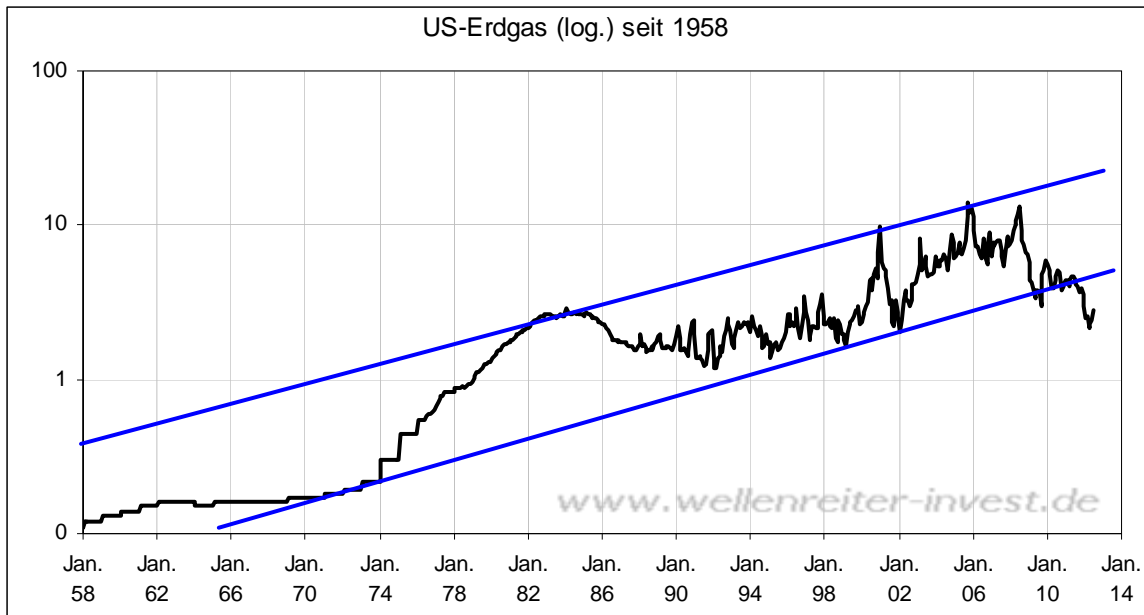
US-Erdgas hat im April ein wichtiges Tief markiert. Aktuell befindet sich Erdgas bei 2,82 US-Dollar. Wichtige Widerstandslinien kommen an der Marke von 3,10 bis 3,15 US-Dollar ins Spiel.

US-Erdgas Monatschart

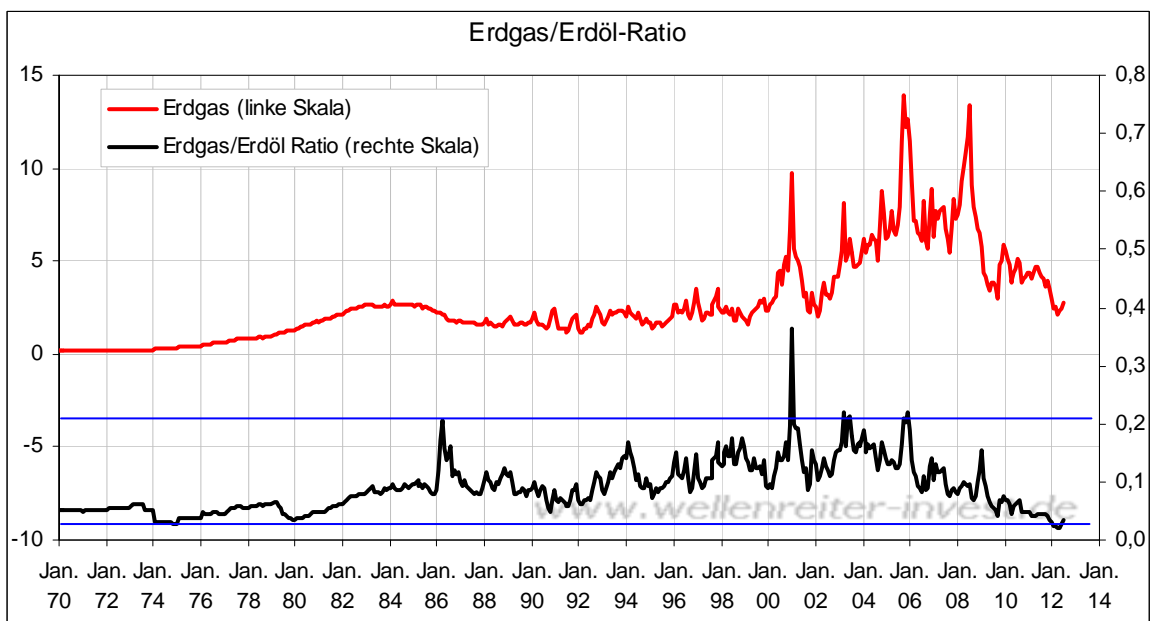


Da sind einmal die Tiefpunkte von April 2009 und Oktober 2010 (durch die blaue Linie markiert). Zudem drückt der fallende 1-Jahres-GD (grün) bei 3,10 US-Dollar auf den Preis. Wir erwarten an dieser Stelle einen Pullback. Auch ist der Abwärtstrend noch intakt. Sollte sich US-Erdgas von einem solchen Pullback erholen und die Marke von 3,10 bis 3,15 US-Dollar überwinden können, so müsste man annehmen, dass sich der Abwärtstrend kurzfristig zunächst erledigt hat.

Längerfristig jedoch hat das verstärkte Angebot von US-Erdgas charttechnische Konsequenzen. (folgender Chart).



Der langjährige Aufwärtstrend ist passe. Ein Pullback an die unsere Trendlinie würde einen Anstieg auf 4,20 US-Dollar bedeuten. Ein solcher Anstieg wird durch die historisch niedrige Erdgas/Erdöl-Ratio unterstützt.



Fazit: US-Erdgas sollte bei 3,10 bis 3,15 US-Dollar einen Pullback vollziehen. Der langfristige Aufwärtstrend ist gebrochen, ein Anstieg (nach einem Pullback) in den Bereich von 4,20 US-Dollar erscheint aber möglich.

In Hessen beginnen am Wochenende die Ferien. Wir werden die ersten beiden Juli-Wochen für unseren Urlaub nutzen. Alexander Hirsekorn wird unseren Blog aktivieren www.wellenreiter-invest.de/wordpress und etwa jeden zweiten Tag einen Beitrag verfassen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Die reguläre, handeltägliche Wellenreiter-Ausgabe erscheint an etwa 220 von 250 Handelstagen pro Jahr.

Zu den Märkten.

685 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 540 Mio., das Abwärtsvolumen 132 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 80% vom Gesamtvolumen. 107 neue Hochs standen 29 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.627 Punkten um 92 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.332 Punkten um 12 Zähler höher (0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2875,32 Punkten um 21 Punkte (0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 5027,33 Punkten (0,5%).

Größte Gewinner: Hausbau, Öl-Service, Broker, Banken; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 148,91 Punkten (149,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,54 Punkten (82,66).

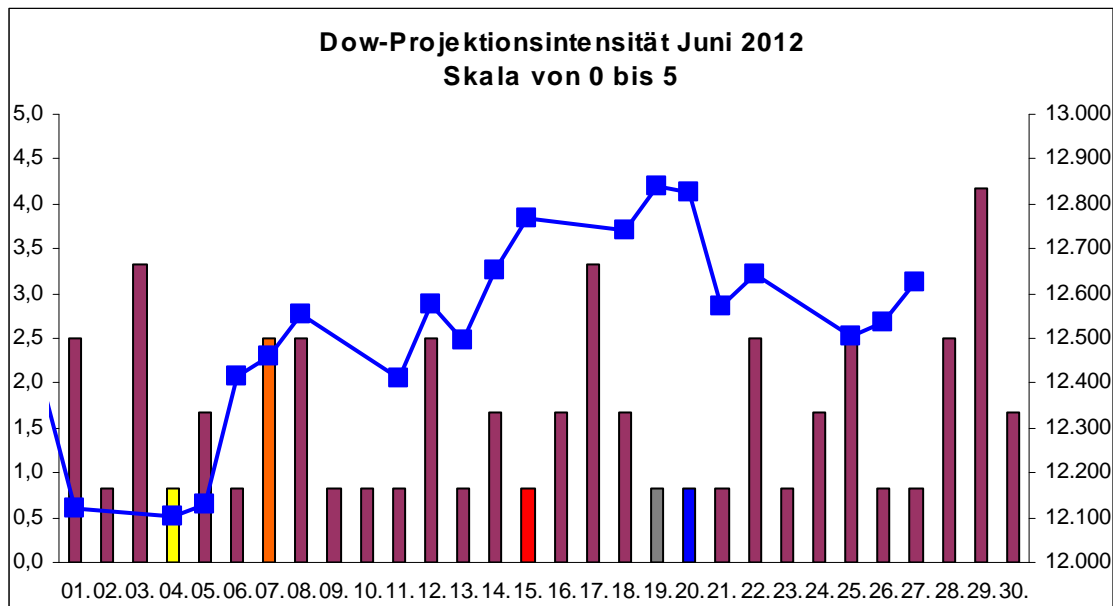
Crude Öl notiert bei 79,36 (79,21) und US-Erdgas bei 2,77 Dollar (2,69).

Der Goldpreis notiert bei 1574,00 Dollar/Unze (1587,50). Gold in Euro liegt bei 1.259. Silber befindet sich bei 27,52 Dollar (26,66).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 423,58 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 155,45 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 48,15 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,4% auf 19,45 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,68 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,17. Der ISEE schloss mit 88.

Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war gestern gering, eine abwartende Haltung mit Blick auf den EU-Gipfel ist spürbar. Würde der US-Dollar-Index ein niedrigeres Hoch ausbilden können (folgender Chart), wäre dies ein Zeichen für das Nachlassen der deflationären Kräfte.

US-Dollar-Index Tageschart



Der Goldpreis profitiert davon bisher nicht. Ich hatte in einer Ausgabe in dieser Woche einen steigenden Realzins als positiv für den Goldpreis proklamiert. Das war falsch. Die Goldhaube lebt von einem fallenden oder negativen Realzins. Es braucht Inflation bei gleichzeitig moderaten Renditen, damit der Goldpreis steigen kann.

Vor dem EU-Gipfel befinden sich die Renditen spanischer und italienischer Staatsanleihen in Wartestellung (Spanien bei 6,98%). Ähnliches gilt für den Euro/Dollar bei 1,25.

Die Überwindung der Marke von 1.335 Punkten im S&P 500 würde die Position des Index im Hinblick auf eine bullische Entwicklung verbessern (obere blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Die Wahrscheinlichkeit einer positiven Entwicklung um den US-Unabhängigkeitstag herum ist größer als diejenige eines Abverkaufs.

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Sollte der Stopp Loss von 1.306 Punkten herausgenommen werden, so würde die Marke von 1.285 Punkten (1-Jahres-GD; grün) die nächste wichtige Unterstützung bedeuten. Der Stopp Loss von 1.306 Punkten gilt auch auf Intraday-Basis (entspricht 1.300 Punkten im S&P 500 Future).

Absacker

Der Hochfrequenzhandel soll reguliert werden.

<http://tinyurl.com/ctsphkr>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

